

Ein bekanntes Übel:

Das Springkraut

Das Indische Springkraut wurde Anfang des 19. Jahrhunderts als attraktive Zierpflanze aus dem Himalaya-Gebiet (Indien) eingeführt. Der „Sprung über den Gartenzaun“ geschah durch Samenflug oder Ausschwemmen der Samen mit Wasserläufen aus Gärten und Parkanlagen, durch die Entsorgung von Gartenabfällen in der freien Landschaft und durch direkte Aussaat als vermeintlich gute Herbsttracht durch Imker.

Die eigentlich wunderschönen Blüten, die an Orchideen erinnern, blühen in weiß über rosa bis zu violetten Farbtönen. Die Pflanze selbst hat nur einen etwa faustgroßen Wurzelballen, so dass die ganze Pflanze zur Bekämpfung ganz leicht ausgerissen werden kann. Allerdings sollten die ausgerissenen Pflanzenteile entsorgt werden, da diese (gerade in feuchten Lagen) sonst neue Wurzeln ausbilden können.

Jede einzelne Pflanze kann etwa 2000 Samen produzieren, die bis zu 7 m weit aus der Frucht herausgeschleudert werden können.

Während die Pflanze selbst nur einjährig ist, bleiben die Samen für 4 bis 5 Jahre im Boden keimfähig.

Blüten mit Fruchtkörpern



Als Größenvergleich: bis zu 2,5 m hoch kann das Springkraut werden



Keine Seltenheit: ca. 5 cm dicker Stängel

*Seit über 25 Jahren –
Ihr Experte für Garten- und Landschaftspflege*

 **H. Lauenstein** 
GmbH
Garten- und Landschaftsbau & Pflege

Bunsenstraße 6  82152 Planegg-Martinsried
Telefon: 0 89 / 89 94 82 40  Telefax: 0 89 / 89 94 82 50
Email: mail@hlauenstein.de  www.hlauenstein.de

